

Straßen-, Brücken-,
Flussbaustellen

Seite: 3

Der Vorstand
informiert

Seite: 6

Franz Dominic
Grassi

Seite: 8

Hermann
Abendroth

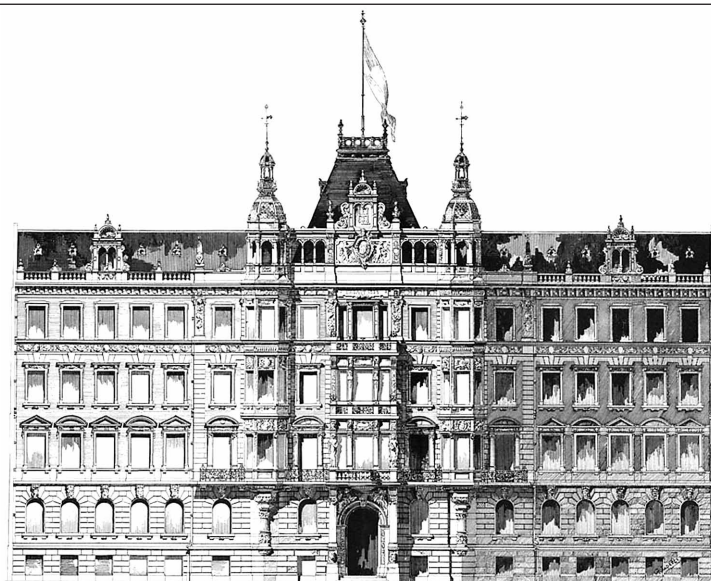
Seite: 10

Glosse: Wo sind sie
geblieben?

Seite: 15

ZEITUNG AUS DEM MUSIKVIERTEL

Nr. 14 - Juni 2006



Ausstellung

Wohn- und Bürgerhäuser
im
Musikviertel

04.-17. Juli 2006 Neues Rathaus

Ausstellung Wohn- und Bürgerhäuser

Das Dokumentieren und Publizieren der Geschichte und Kultur des Musikviertels verfolgt der Musikviertel e. V., unterstützt von privaten Sponsoren, Arbeitsamt und Kommune, seit vielen Jahren. Zu den Zeugnissen dieser Arbeit zählen die Ausstellung „Die Pleiße kommt wieder, was noch?“, das vor etwa zehn Jahren erschienene Buch „Das Leipziger Musikviertel“ und die Zeitung aus dem Musikviertel mit bisher 14 erschienenen Ausgaben.

An Bekanntheit und kulturellem Wert hat das Musikviertel trotz der gravierenden Kriegszerstörungen und des rücksichtslosen Plattenbaues in der DDR-Zeit nichts eingebüßt. Im Gegenteil: Seit der Wende hat es einen an ein Wunder grenzenden Schub der städtebaulichen Wiederbelebung gegeben, dessen Ende nicht abzusehen ist. Diesen Prozess zu dokumentieren, ist seit längerer Zeit unser Anliegen. Mit einer Wanderausstellung können wir nun, dank des Sponsors Swiss-Finance, das einstige und heutige Wachstum des Musikviertels in Bild und Text öffentlich vorstellen. Erste Station der Ausstellung wird im Neuen Rathaus sein. Zur Vernissage am 4. Juli um 16.00 Uhr in der Unteren Wandelhalle laden wir Sie herzlich ein.

Auf 24 Ausstellungstafeln erfahren Sie zum einen Wissenwertes zur Gründung des Musikviertels und zum anderen zur Vielfalt der seit der Gründung entstandenen, an sozialen und wirtschaftlichen Wandel gebundenen Gebäude- und Wohnformen. Die Ausstellung will Sie auch mit dem Leben und Wirken ausgewählter historischer Persönlichkeiten aus dem staatlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereich sowie mit den wichtigsten Baumeistern und Architekten bekannt machen.

Sie werden erfahren, wie es zu der Bezeich-

nung „Musikviertel“ kam, und es wird gezeigt, durch welche einmalige, städtebaulich hoch wertvolle Bebauungsform es seine Gestalt erhalten hat. Nicht unerwähnt bleibt dabei, dass die im nördlichen Teil des Musikviertels befindlichen großen öffentlichen Bauten hinsichtlich der Gestaltung für das ganze Gebiet einen Maßstab gesetzt haben, der bis heute an den erhalten gebliebenen und wiederhergestellten Wohnhäusern ablesbar ist.

Die Ausstellung wird, wie jede andere auch, eine Mischung aus Bekanntem und Unbekanntem sein. In diesem Sinne hoffen wir, Sie ein wenig neugierig gemacht zu haben.

Ihr Bürgerverein

Öffnungszeiten:

05.07. bis 17.07.2006

Montag bis Donnerstag 7.00 bis 18.00 Uhr,

Freitag 7.00 bis 15.00 Uhr.

Der Eintritt ist frei

Vernissage am 04.07.2006, 16.00 Uhr

Neues Rathaus, Untere Wandelhalle

Impressum:

Herausgeber: Musikviertel e. V.

Schwägrichenstraße 8, 04107 Leipzig

Telefon: 0341/91 37 615, **Telefax:** 0341/91 37 616

email: buergerverein@musikviertel.de

Internet: www.musikviertel.de

Bankverbindung: Sparkasse Leipzig

Kto.-Nr.: 116 053 6771 **BLZ:** 860 555 92

Redaktion: Norbert Dege, Prof. Dr. Johannes Forner,

Marion Gustrau, Dr. Vera Hauschild,

Rolf-Ingo Mager, Dr. Horst Rolle,

Satz: Tanja Fechner, Marion Gustrau

Auflage: 1500 Exemplare

Druck: Druckerei Schwarze & Körner

Straßen-, Brücken-, Flussbaustellen

Beethovenstraße:

Tempo 20 statt Fußgängerzone

Wer am Nachmittag des 16. Mai durch die Beethovenstraße ging, konnte an den Kreuzungen häufig Reifenquietschen und verwirrte Verkehrsteilnehmer erleben. Denn seit diesem Tag gehört die Beethovenstraße insgesamt zur Tempo-30-Zone und zwischen Universitätsbibliothek und Institutsgebäude der Geisteswissenschaftlichen Fakultäten gilt sogar Tempo 20.



Kreuzung Beethoven-/Grassstraße

Nachdem Studenten Anfang dieses Jahres pressewirksam eine Fußgängerzone zwischen Fakultätsgebäude und Bibliothek gefordert hatten, fand am 1. März in der Universitätsbibliothek ein Bürgerforum zu

diesem Thema statt. Dort machten die mehrheitlich erschienenen Anwohner ihrem Unmut über dieses Ansinnen Luft. Zu Recht befürchteten viele, dass eine solche Regelung in der Mozartstraße eine unzumutbare Zunahme des Durchgangsverkehrs verursachen würde und dies auch in den Nachtstunden, wenn die Mehrheit der Studenten das Musikviertel längst verlassen hat.

Man einigte sich darauf, dass die Planung so erfolgt, wie sie schon in dem 2002/03 durchgeführten Workshop zur Gestaltung des Umfelds der jetzt eröffneten Tiefgarage vereinbart wurde:

1. Die bislang vorfahrtberechtigte Durchfahrtsstraße durch das Musikviertel über Riemann-/Wilhelm-Seyffferth-/Beethovenstraße wird abgeschafft und alle diese Straßen in die Tempo-30-Zone integriert. Dadurch gilt an allen Kreuzungen im Viertel rechts vor links und ein schnelles Durchfahren als Schleichweg wird unpraktisch.
2. Die Wilhelm-Seyffferth-Straße zwischen Beethoven- und Mozartstraße wird aufgehoben und in die künftige Parkanlage zwischen Hochschulgebäude und dem noch zu öffnenden Abschnitt des Pleißemühlgrabens integriert.
3. Die Beethovenbrücke bildet eine zweite Einfahrt ins Viertel und die Zufahrt zur neuen Tiefgarage.

WENDLER
Der Friseur!

Nagelstudio und Kosmetik



Paul-Gruner-Str. 64
04107 Leipzig
Tel. 0341.46 25 767

www.friseur-wendler.de
friseurwendler@web.de

4. Um die Sicherheit der Studenten beim schnellen Wechsel von Institutsgebäude zur Bibliothek zu erhöhen, wird hier Tempo 20 angeordnet. Der Übergang soll noch aufgepflastert werden. In diesem Jahr stehen dafür noch keine finanziellen Mittel bereit. Auch für eine Neugestaltung der Kreuzungen der Beethovenstraße mit sogenannten Gehwegnasen, welche die Kreuzungsbereiche verengen und übersichtlicher machen, fehlt noch das Geld. Aus diesem Grund wollte Edeltraut Höfer, die Chefin des Verkehrsplanungsamtes, Tempo- und Vorfahrtregelungen erst im nächsten Jahr verändern. Erfreulicherweise ließ sie sich vom Kompromissvorschlag zwischen Anwohnern und Studenten überzeugen und setzte ihn gleich zur Einweihung von Beethovenbrücke und Tiefgarage um. Bleibt zu hoffen, dass die angekündigten baulichen Veränderungen in der Beethovenstraße dadurch nicht auf den Sanktnimmerleinstag verschoben sind.

Erneuerung Karl-Tauchnitz-Straße verschoben

Die eigentlich für dieses Jahr vorgesehenen Bauarbeiten zur Erneuerung der Karl-Tauchnitz-Straße zwischen Kreisel und Friedrich-Ebert-Straße wurden verschoben, da der Stadtrat die nötigen Mittel nicht bewilligt hat. Dieses Projekt gehört ganz

offensichtlich nicht zum Olympia-Sofort-Programm. Laut Auskunft des Tiefbauamtes sind aber die notwendigen Anträge erneut gestellt worden, und spätestens im Frühjahr 2007 sollte der Baustart möglich sein.

Wie in dem schon fertigen Abschnitt sollen auch hier die Fahrbahn erneuert und dringend notwendige Querungshilfen für Fußgänger eingerichtet werden. Diese Maßnahmen sind auch erforderlich, um die Umfahrung des Viertels attraktiv zu machen. An der Kreuzung zur Friedrich-Ebert-Straße ist eine Ampelregelung absolut erwünscht (siehe unsere „Glosse“, Seite 15).

Norbert Dege

Achtung

Es gilt:

1. Tempo 20 zwischen Grassstraße und Wilhelm-Seyfferth-Straße
2. Rechts vor links in der gesamten Beethovenstraße

PROTZENDORF

CAFE & PROTZERIE Mo.-Fr. 9-1Uhr Sa.+So. 10-1 Uhr
Beethovenstraße 17 04107 Leipzig Tel. 0341/2 11 69 19

Wir stellen vor: Filmgalerie Alpha60

Auf der Karl-Liebknecht-Straße 30 gibt es sie nun schon seit 3 Jahren. Der Laden wirkt mit seiner hohen Fensterfront und den hellen Räumen schon von außen her sehr einladend. Die Alpha60, ein in Leipzig wohl eher ungewöhnlicher und besonderer Filmverleih für VHS und DVD, hat derzeit ein Angebot von über 7.000 Filmtiteln. Dieses wächst stetig, da das Sortiment nicht wie trendüblich nach einiger Zeit gewechselt wird, sondern alle hier erhältlichen Filme dauerhaft im Bestand bleiben. Das auf diese Art gewachsene Sortiment vermittelt einen besonderen Querschnitt durch die Filmgeschichte.

Die Filme sind nach verschiedenen Genres geordnet, z. B.: Klassiker, Experimentalfilm, Drama, Komödie, Musikfilm, Kinderfilm und Science Fiction. Viele Filme sind in Originalfassung erhältlich. Es gibt zum einen vor Ort die Möglichkeit, alphabetisch nach Regisseuren zu suchen, wie z. B. Alfred Hitchcock, Steven Spielberg und

Fritz Lang. Die Nutzer haben zum anderen die Möglichkeit, sich auf der Website

www.filmgalerie-alpha60.de zu informieren. Auch da kann man alle Filme nach Titel, Regisseur, Sprache und Schauspielern suchen. Außerdem hat man die Möglichkeit, sich an Filmkritiken zu orientieren, zu stöbern und eine Auswahl an Kinotrailern anzuschauen. Des Weiteren

gibt es Gelegenheit, eigene Bewertungen abzugeben und zu „Filmneuschaffungen“ anzuregen!

Die Ausleihgebühr wird pro Tag berechnet und beträgt 1,60 €. Clubmitglieder zahlen 1,20 €. Die Clubmitgliedschaft kostet im Jahr 10,00 € und kann auch von zwei Personen genutzt werden.

Eine auf Kinderfilme spezialisierte Zweigstelle befindet sich seit 2004 in der Brockhausstraße 30a in Schleußig.

Die Filmgalerie hat mit ihrem Angebot an anspruchsvollen Filmen sicher eine Marktlücke geschlossen und setzt neue Maßstäbe.



Ladenansicht Alpha60

EINFACH ANDERS ...



gioschopp

DIE FRISEURE

BEETHOVENSTRASSE 10 · 04107 LEIPZIG

Tel. (0341) 2 13 26 52

Der Vorstand informiert

Neue Mitglieder

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder Gerda Krogull und Uwe Höpfner und wünschen Ihnen und uns eine gute und interessante Zusammenarbeit.

Spendenaufruf

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir sind stolz darauf, Ihnen die Ausstellung „Wohn- und Bürgerhäuser im Musikviertel“ als Wanderausstellung präsentieren zu können. Es soll hierzu noch in diesem Jahr ein Katalog veröffentlicht werden. Um diesen realisieren zu können, benötigen wir Ihre finanzielle Unterstützung! Auch Kleinstbeträge sind sehr willkommen! Weitere Informationen (auch zur steuerlichen Absetzbarkeit) erhalten Sie direkt im Bürgerbüro unter Tel.: 0341/913 76 15.

Unsere Bankverbindung: Sparkasse Leipzig, Konto: 116 0536 771, BLZ: 860 555 92

Vorankündigung

In der ersten Septemberhälfte wird im Bürgertreff eine Informationsveranstaltung zum Thema „Neue Bau- und Wohnformen auf der sogenannten Gästehauswiese“ stattfinden. Der Architekt Ronald Wanderer vom Architekturbüro König/Wanderer hat sein Kommen zugesagt.



Mario Hornig und Christin Böker

Puppenspiel zur Osterzeit

Unsere Mitarbeiter Christin Böker und Mario Hornig gaben dem Kasper und Clown Tom, den Igelgeschwistern Susi und Max und anderen Tieren des Waldes ihre Stimme. „1, 2, 3 - sucht das Ei“ lautete der Titel des Puppenspiels. Fast 300 Kinder aus den umliegenden Kindereinrichtungen erlebten in zwei Wochen turbulente 30 Minuten und bejubelten ein glückliches Ende.

Sommerbetrieb im Schachzentrum

Seit Anfang Juni können die Schachfreunde Montag bis Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr wieder im Freien ihrer Leidenschaft frönen. Es werden Schach- und andere Brettspiele angeboten.

Im August bieten befreundete Vereine im Schachzentrum mehrere Kurse zu asiati-

Kröger Vermietung

Exklusiv eingerichtete

2-Raum-Wohnungen mit Fahrstuhl in der Fregestraße 35 und Funkenburgstraße 11

Übernachtung für Leipzig-Urlauber, Familienbesucher (1 bis 5 Personen)

Kröger Vermietung – Ingrid Kröger – Funkenburgstraße 11, 04105 Leipzig

Tel: 0341/ 22 4 8888 FAX: 0341/ 9839633

Mail: ibkroeger@t-online.de Internet: www.leipzig-fewo.de



schen Brettspielen an: GO am 10. und 17. August, jeweils von 14 bis 16 Uhr, Shogi-Schach vom 24. bis 27. August, jeweils von 15 bis 17 Uhr.

Feierliche Übergabe des Pleißemühlgrabens

Zwischen Wundt- und Paul-Gruner-Straße wird am 23. Juni um 14.00 Uhr der nächste geöffnete Abschnitt des Pleißemühlgrabens von Oberbürgermeister Burkhard Jung der Öffentlichkeit übergeben.

Abonnement

Sie möchten zukünftig keine aktuelle Ausgabe der „Zeitung aus dem Musikviertel“ verpassen? Sie möchten, dass ihr persönliches Exemplar zu Ihnen nach Hause geliefert wird?

Dafür haben wir einen Zustell-Service eingerichtet. Wir bieten Ihnen zu einem Unkostenbeitrag von 10,00 Euro (Porto & Verpackung) ein Abonnement über den Bezug von 4 Ausgaben. Hiermit unterstützen Sie zugleich die ehrenamtliche und engagierte Arbeit der Zeitungsredaktion.

Ihre Bestellung können Sie mit beiliegendem Formular auslösen und dem Bürgerverein zusenden. Das Abonnement ist jeweils nach dem Bezug der dritten Ausgabe kündbar.

Nach oben schauen lohnt sich!

Seit Ende Mai steht auf dem Dach der Galerie für zeitgenössische Kunst das Hotel Everland. Die beiden Schweizer Künstler Sabina Lang und Daniel Baumann schufen es ursprünglich für die Schweizer Expo.02.

Das Einraumhotel für zwei Personen erinnert wegen seiner ungewöhnlichen Form und Farbgebung an die „wilden“ 60er Jahre. Für ein Jahr wird Hotel Everland, das während der Öffnungszeiten der Galerie als Kunstobjekt zu besichtigen ist, an diesem Ort verweilen. Man kann es für eine, maximal zwei aufeinanderfolgende Nächte mieten. Jeweils ab 18:00 Uhr steht es Hotelgästen zur Verfügung, inklusive Frühstücksservice und Concierge. Einzigartig ist auf jeden Fall der imposante Blick aus der Lounge.

Näheres erfahren Sie in der Galerie für Zeitgenössische Kunst oder auf der Website www.everland.ch.



Hotel Everland



*Physiotherapie
am Park*

Romy Bessert & Diana Kruk GbR
Schwägriichenstraße 7 / Ecke Mozartstr.
04107 Leipzig

0341 - 23 06 836

<p>Manuelle Therapie Krankengymnastik / PNF / Lymphdrainage Fußreflexzonen-therapie Hausbesuche u.v.m.</p>	<p>Massagen Bobath Migränetherapie Osteopathie</p>
---	---

Kurse: Yoga und Nordic Walking

**Wir bieten Ihnen eine ungestörte Behandlung
in separaten Räumen.**

Franz Dominic Grassi



Franz Dominic Grassi (1801-1880)

„Von den namhaften Stiftungen, deren sich unsere Stadt Leipzig erfreuen kann, sei vor allem das bedeutende Vermächtnis des im Jahr 1880 verstorbenen Franz Dominic Grassi erwähnt, aus dem zur Erweiterung des Museums der bildenden Künste 630.000 Mark beigesteuert und auf das zur Aufnahme

des Museums für Völkerkunde und des Kunstgewerbemuseums im Jahre 1898 eröffnete Grassimuseum mehr als 1.600.000 Mark verwendet wurden. Mehr als 1.100.000 Mark Stiftungskapitalien flossen dem Jakobshospital zu...“ So zu lesen in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ vom 26. Juli 1916.

Wer war dieser Grassi?

Franz Dominic Grassi, Sprössling einer mittelitalienischen Kaufmannsfamilie, wurde am 7. Mai 1801 in Leipzig geboren. Sein Großvater war aus Lucca eingewandert, sein Vater Joseph Peter Grassi kam bereits in Leipzig zur Welt. Die Familie ernährte sich von Seidenhandel, Waren- und Wechselgeschäften. Folgerichtig erhielt der Sohn eine kaufmännische Ausbildung.

In seiner Jugend hielt sich Grassi mehrmals im Ausland auf, darunter längere Zeit in London. Erst 1829 wird er zum Bürger der Stadt Leipzig mit einer eigenen Handelsfirma, die russische Produkte, Indigo und Südfrüchte vertreibt. Er wohnte in der Reichsstraße, später in der Hainstraße.

Nach dem Tod seines Vaters 1847 verlagerte er seine beruflichen Aktivitäten auf Spekulations- und Wechselgeschäfte. 1854, nachdem auch seine Mutter gestorben war, zog er sich vollends aus dem aktiven Kaufmannsleben zurück und konzentrierte sich auf die

wenn's um die Wurst geht:

FLEISCHEREI SCHEINPFLUG

GmbH

Ihr frisches und freundliches Fleischerfachgeschäft

Für die nächste Party empfehlen wir:

internationale Spezialitäten, deftig Hausgemachtes, feines Filet in Blätterteig, Fingerfood-Büffet's

Konradstr. 52 · 04315 Leipzig
Telefon 0341 / 6891151

Simsonstr. 8 · 04107 Leipzig
Telefon 0341 / 2124641

Vermögensverwaltung und -verwahrung. Ab 1855 lebte er mit seiner verwitweten, drei Jahre älteren Schwester Pauline im eigenen Wohnhaus in der Weststraße 3.

Seine Vorlieben

Grassi war Theaterliebhaber, liebte das Reiten und förderte den Leipziger Reitklub. Grassi war nicht nur ein geachteter Bürger, sondern galt auch als Leipziger Original. Wegen seiner Angewohnheit, auf einem Zahnstocher zu kauen, hieß er im Leipziger Volksmund auch der „Holznutscher“.

Da er geschäftlich sehr erfolgreich war und durch eine sparsame, aber nicht geizige Lebensführung auffiel, konnte er schon zu Lebzeiten vielen Leipzigern Unterstützung anbieten. Dies geschah meist durch Darlehen, aber auch durch spontane Hilfeleistungen in Notsituationen.

Grassi starb am 14. November 1880 in Leipzig. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Alten Johannisfriedhof.

Stadtrat zu. Ebenfalls war verfügt, dass das Kapital „nicht auf Gegenstände des alltäglichen Bedarfs, für die die Stadt Mittel aufzubringen hat, sondern auf Annehmlichkeiten und Verschönerung der Stadt zu verwenden“ sei. Das Geld wurde vor allem für zahlreiche Bauvorhaben, Parks und Denkmäler verwendet. So z. B. für das inzwischen zerstörte Neue Gewandhaus, die Erweiterung des städtischen Kunst-Museums auf dem Augustusplatz (zerstört), den Bau des Mende-Brunnens und verschiedene Anlagen im Rosental. 36.783 Mark wurden zur Bepflanzung des Scherbelberges im Rosental, 177.119 Mark für die Anlage des König-Albert-Parks, 22.547 Mark zur Anlegung eines Teiches im hinteren Rosental verwendet. Vor allem flossen die Mittel in den Bau des „alten“ Grassimuseums, heute Sitz der Leipziger Stadtbibliothek.

Ihren Namen erhielt die Grassistraße am 30. August 1883.

Marion Gustrau

Sein Vermächtnis

Grassi blieb unverheiratet und hinterließ der Stadt Leipzig ein Vermögen von 2,327 Millionen Mark. Er hatte testamentarisch verfügt, dass Bürgermeister Karl Wilhelm Otto Koch über die Verwendung des Geldes entscheiden sollte. Da dieser aber 1876 gestorben war, fiel nunmehr die Aufgabe dem



DAIHATSU

AUTO JADE

Floßplatz 25
04107 Leipzig

Vertragshändler
Ersatzteillager
Kundendienst

Tel. 0341 / 2 13 15 88
Fax 0341 / 2 13 15 86

Freie Werkstatt für alle Marken

Salon Karla

Inhaberin: Karla Motsch
Frisörmeisterin

Simsonstraße 8 · 04107 Leipzig

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.00-20.00 Uhr Sa. 8.30-13.00 Uhr



(0341) 9 60 11 66

Hermann Abendroth

Zum 50. Todestag am 29. Mai



Abendroth mit seiner stets dampfende Zigarre

„Ohne Volldampf geht es nicht recht vorwärts“. Diese Äußerung Hermann Abendroths ist in doppelter Hinsicht zu verstehen: Zum einen kennzeichnet sie das rastlose Engagement im Dienst der Musik, der Interpretation, zum anderen verweist sie auf ein unverzichtbares Attribut des Dirigenten – die stets dampfende Zigarre, selbst in den Proben! Als ihn einmal ein Musiker des Leipziger Rundfunk-Sinfonieorchesters bei einer Aufnahme im Sendesaal auf das strikte Rauchverbot hinwies, zückte er gelassen ein Schreiben aus der Westentasche, das es ihm als einzigem erlaubte, im Funkhaus zu rauchen. Diese Zusicherung soll sogar Gegenstand der Antrittsverhandlungen gewesen sein. Heute undenkbar!

Hermann Abendroth war von 1934 bis 1945 Gewandhauskapellmeister und zugleich Professor an der Musikhochschule. Er leitete das Orchester während des finstersten Kapitels deutscher Geschichte. Seinen Amtsvor-

gänger Bruno Walter hatten die Nazis im März 1933 verjagt. Jüdische Orchestermitglieder wurden entlassen, Musikerpersönlichkeiten wie Mendelssohn und sein damaliger Konzertmeister Ferdinand David waren entehrt, das Mendelssohn-Denkmal vor dem Portal des Gewandhauses 1936 bei Nacht und Nebel entfernt und vernichtet worden. Endpunkt dieses grausigen Jahrzehnts: die Zerstörung des Gewandhauses am 20. Februar 1944 - eine ausgebrannte (aber aufbaufähige!) Ruine, die dann 1968 auf Geheiß der DDR-Oberen gesprengt wurde (parallel zur Universitätskirche).

Als Abendroth am 18. Oktober 1934 sein erstes Gewandhauskonzert als Chef mit Werken von Bach, Beethoven und Brahms dirigierte, konnte er seine Arbeit auf breiter Zustimmung des Orchesters aufbauen. Schon 1922, nach Nikischs Tod, war er der Wunschkandidat der Musiker gewesen. Doch damals fiel die Entscheidung zugunsten Wilhelm Furtwänglers.

Abendroths musikalisches Weltbild wurzelt in der klassisch-romantischen Tradition. Allerdings ebenso gefestigt erwiesen sich seine politischen Überzeugungen – als NSDAP-Mitglied war er mit dem NS-System enger verquickt als bisher angenommen, wie neueste Recherchen belegen.

Der künstlerische Spielraum des Gewandhausorchesters wurde drastisch eingegrenzt. Die Werke Mendelssohns und Mahlers galten ebenso als „entartet“ wie die Musik eines Schönberg, Hindemith, Strawinsky, Bartók. Innerhalb eng gezogener Grenzen, diktiert von Goebbels' Kulturpolitik, bemühte sich Abendroth um beispielgebende Interpretationen der großen Meister sinfonischer Musik. Beethoven, Brahms und Bruckner standen im Mittelpunkt. Unterstützt wurde er von bedeutenden Solisten und Gastdirigenten, so

dass es ihm möglich war, das gewohnte hohe musikalische Niveau, die spezifische Klangkultur des Gewandhausorchesters zu halten. Abendroth hatte von 1915 bis 1934 die Gürzenich-Konzerte in Köln geleitet und dort für eine Straffung der Programme gesorgt, auch den international tonangebenden Komponisten der Moderne Aufführungen ihrer Werke ermöglicht. Dies war nun im „Dritten Reich“ vorbei. Als Hitler 1941 die Sowjetunion überfallen hatte, durfte selbst Tschaikowski nicht mehr gespielt werden. Zeitgenössisches unterlag der Zensur der NS-Kulturpolitik. Im Rahmen dieser erzwungenen Auswahl kultivierte Abendroth die Pflege des deutsch-österreichischen Repertoires - was blieb ihm sonst übrig!

In seiner Ausstrahlung besaß er natürliche Autorität, verfügte über handwerkliche Souveränität, verströmte Gelassenheit. Nachdem das Gewandhaus zerstört war, und andere Säle gleichfalls nicht mehr zur Verfügung standen, dirigierte Abendroth die Konzerte im „Capitol“, dem einzigen Saal, den die Stadt damals noch hatte. Dort fand dann auch am 8. Juni 1945 unter seiner Leitung das „Symphonie-Konzert zur Begrüßung der Roten Armee“ mit Tschaikowskis 5. Sinfonie statt.

Für Leipzigs Stadtväter war er jedoch nicht mehr tragbar. Aber Weimar berief ihn noch 1945 zum Generalmusikdirektor der Staatskapelle, ein Amt, das er verdienstvoll bis zuletzt ausübte. Noch einmal kehrte er nach Leipzig zurück, als er 1949 zusätzlich die Chefposition des Rundfunk-Sinfonieorchesters übernahm.

Am 29. Mai 1956 starb er nach kurzer Krankheit 73-jährig in Jena. Mit einem Staatsbegrabnis wurde er in Weimar beigesetzt. In einem persönlichen Nachruf schrieb damals David Oistrach: „Es fällt schwer, die Gefühle zum Ausdruck zu bringen, die mich bewegen,



Hermann Abendroth mit der ungarischen Pianistin Annie Fischer

wenn ich an den großen Musiker Hermann Abendroth denke. In jedem Schlag, in jeder Gebärde fühlte man den Atemzug dieses gewaltigen Künstlers, für den Leben und Musizieren in eins verschmolzen waren.“

Johannes Forner

Anzeigenannahme: Tel.: 0341/9137615		
oder		
persönlich im Büro des Bürgervereins		
Schwägrichenstraße 8		
Anzeigenpreise:	62,0 x 42,0 mm	25 Euro
	128,5 x 42,0 mm	40 Euro
	128,5 x 90,0 mm	110 Euro
	Anzeigengestaltung: 40 Euro	

Mut zur Schönheit

Die Klinik für kosmetisch-plastische Chirurgie und ästhetische Lasermedizin in der Karl-Tauchnitz-Str. 7 fällt wegen der Schönheit des Gebäudes und dem wundervollen Garten auf. Bekannt ist, dass hier Operationen im Dienste der Schönheit durchgeführt werden. Weniger geläufig ist, dass sich in der Klinik eine Beauty-Etage befindet, wo Männer und Frauen etwas für ihr Wohlbefinden und äußeres Erscheinungsbild tun können. Ein hohes Niveau an Service und Dienstleistungen wird hier zu fairen Preisen angeboten.

In der ersten Etage der „Weißen Villa“ erwarten Sie die Friseurmeisterinnen Sabrina Fröhlich und Steffi Kämpf sowie die Kosmetikerin Ina Kühn. In ruhiger und entspannter Atmosphäre werden die Kunden individuell betreut und typgerecht beraten. Von der Haarpflegerin und Farbspezialistin Sabrina Fröhlich werden Spezialfärbetechniken (z. B. Grauwertreduzierung) kreiert. Die verwendeten Produkte kommen ausschließlich von der Firma L’Oreal.

In der Kosmetikabteilung können die Gäste, je nach finanziellen Gegebenheiten, unter vielen Behandlungsvariationen wählen. Für Menschen, die unter Akne und unreiner Haut leiden, gibt es derzeit eine besonders

erfolgreiche Behandlungsmethode, die sogenannte „Green-Peel-Behandlung“, eine Kräuterschälkur nach Dr. Schrammek, wobei innerhalb von 5 Tagen eine sanfte Schälung der Haut erfolgt.

In weiteren Pflegeprogrammen gegen Akne, Anti-Aging und für Allergiker finden hochwertige Produkte von den Firmen Dr. Eckstein, Avéne oder QMS Verwendung. Außerdem werden Farb- und Typberatung, Maniküre, Pediküre, sowie die beliebten „Beauty-Tage“ (inklusive Sauna, Whirlpool und Massage) angeboten.

Nicht nur bei Hochzeiten schätzen die Kunden des Hauses die enge Zusammenarbeit zwischen Klinik, Friseur und Kosmetik. Den Gutscheinservice nutzen besonders Männer, um ihren Liebsten etwas Gutes und Individuelles zu schenken.

Die Geschäftszeiten sind auf die Wünsche der Kunden abgestimmt und ermöglichen eine flexible Terminvereinbarung. Trauen Sie sich und besuchen Sie uns - wir freuen uns auf Sie!

Ihr Beauty-Team



*Beauty-Farm in der
Weißen Villa*

Karl-Tauchnitz-Str. 7
04107 Leipzig

- Friseur
- Kosmetik
- Wellnessbehandlung

Friseur: Tel.: 0341 70 20 11 01
Kosmetik: Tel.: 0341 70 20 11 02
Fax: 0341 70 20 11 12
www.Kosmetische-Klinik.de

Umzug der Physiotherapiepraxis Christina Großmann

Nach nunmehr dreijährigem Bestehen in der Beethovenstraße 10 haben wir die Möglichkeit einer räumlichen Veränderung zugunsten der Barrierefreiheit und zur verbesserten Betreuung unserer Patienten genutzt. Sie können uns jetzt einfacher und komfortabler erreichen, da der Treppenaufgang entfällt. Unsere neue Praxis befindet sich ab dem 1. Juli 2006 im Erdgeschoss des Grassikarree und ist direkt über die Mozartstraße 2 zu erreichen.

Der Umbau unserer neuen Physiotherapiepraxis erfolgte ganz nach den Bedürfnissen unserer Patienten. In den neuen Räumen wird es keine Schwellen geben und die jeweiligen Behandlungszimmer sind nun dem Praxisablauf besser angepasst.

Als Physiotherapeuten sind wir stets bestrebt, Ihnen bei bestehenden Funktions- und Entwicklungsstörungen Unterstützung zu gewähren und die Selbstheilungskräfte des Organismus anzusprechen. Ziel ist immer das Schaffen von Schmerzfreiheit oder geeigneten Kompensationsmöglichkeiten bei irreversiblen Funktionsstörungen. Eine Förderung von Eigenständigkeit und Selbständigkeit des Patienten ist oberstes Gebot.

Wir werden Sie also auch weiterhin mit unseren bewährten Therapien versorgen, dazu gehören unter anderem:

*Manuelle Therapie,
Manuelle Lymphdrainage,
Krankengymnastik,
Rückenschule,
Orthopädisches Turnen,
Säuglingsgymnastik,
Massagetherapien,
Zentrifugalmassage,
Fangopackungen,
Ultraschall sowie
Elektrotherapie.*

Außerdem bieten wir Ihnen individuelle Präventionsmaßnahmen an, die Sie privat in Anspruch nehmen können. Bei medizinischer Notwendigkeit statten wir Ihnen gerne einen Hausbesuch ab.

Unsere langjährigen Erfahrungen und unser hoher Qualifikationsstandard garantieren Ihnen eine bestmögliche Behandlung. Wir würden uns sehr freuen, Sie auch in unseren neuen Praxisräumen begrüßen zu dürfen.

Ihr Praxisteam Großmann

Physiotherapie im Musikviertel
Christina Großmann
Mozartstraße 2
04107 Leipzig
Telefon: 0341/9939812

Öffnungszeiten:
Mo-Do.: 07.30 -19.00 Uhr
Fr.: 07.30 -15.00 Uhr
und nach Vereinbarung



Der, die oder das Bagel?

Der Bagel... ist eine, man kann fast sagen, ganz spezielle Brotteigkreation. Er ist etwa handtellergrößer, aus Hefeteig, mit einem Loch in der Mitte.

Erfunden wurde der Bagel, der Legende nach, 1683 in Wien und galt zu dieser Zeit als persönliches Dankeschön an den polnischen König Jan III. Sobieskie. Der Name Bagel leitet sich ab von „Beigel“ für Gebogenes oder Steigbügel, dessen Form er nachempfunden wurde.

Anfang des 20. Jahrhunderts wanderte er mit jüdischen Aussiedlern nach New York aus. Von dort aus eroberte er ganz Amerika.

1996 kam der Bagel, inklusive Teigmaschine und einer Menge Rezepturen, nach Leipzig. Hier eröffnete als erstes ein Sandwich und Coffee Shop in der Nikolaistraße, welcher sich sehr großer Beliebtheit erfreute. So folgte ihm 2003 ein weiterer Shop in der Karl-Liebknecht-Straße, wo wie in der Nikolaistraße Bagels, Bagelsandwiches und vieles mehr zum Mitnehmen oder Vor-Ort-Verzehren angeboten wird. Es gibt jedoch auch die Möglichkeit, die meisten Produkte zu bestellen.

Zum Bagel sollte man noch erwähnen, was ihn so besonders macht. Der Bagel als solcher wird ohne Zusatz von Fett und Kon-

servierungsstoffen hergestellt. Der Teig wird einen Tag vor der Weiterverarbeitung kühl gestellt und kurz vor dem Backen gekocht. So erhält der Bagel seine unverwechselbare Konsistenz, nämlich außen knusprig und innen saftig weich.

Es gibt ihn in verschiedenen Sorten und Geschmacksrichtungen, wie zum Beispiel Zimt-Rosine, Parmesan-Oregano oder Zwiebel. Man kann ihn pur genießen oder auch mit einem der durchaus empfehlenswerten Brotaufstriche verfeinern. So gibt es als Kombinationsmöglichkeit z. B. zum Frühstück einen Blaubeerbagel mit Walnuss-Rosinen-Frischkäse oder zur Mittagszeit ein Santa Fe Sandwich (Naturbagel, Truthahn, Frischkäse, Paprika, Salat, grüne Chilisauce). Das klingt doch alles sehr lecker und hierbei gilt wie bei so vielen Dingen „Probieren geht über...“!

Bagel Brothers

*Karl-Liebknecht-Straße 1a,
04107 Leipzig, Tel.: 9104646,*

Die Öffnungszeiten sind:

Mo-Fr 7.30-22.00 Uhr,

Sa 8.30-22.00 Uhr; So 9.30-22.00 Uhr

Kann eine Frau ohne schöne Schuhe
eigentlich gut angezogen sein ?

RÜHLEMANN
S C H U H M O D E

Jahnallee . Ecke Tschakowskistraße . Telefon 0341. 9804 707

Glosse: Wo sind sie geblieben?

„Wir bauen auf, wir reißen nieder ... und Arbeit ham wir immer wieder.“ Entgegen dieser Volksweisheit hatten die Verkehrsampeln Ewigkeitswert.

Und heute? Die Baustellen sind weg, der Ex-OBM, mittlerweile zum Verkehrsminister mutiert, ist auch weg und mit ihm ... sämtliche wichtigen Ampeln. So zum Beispiel die Ampel an der Karl-Tauchnitz-/Friedrich-Ebert-Straße. Wo ist sie nur? Herr Minister und sein Star-Stadtplaner werden sie doch wohl nicht etwa in Berlin ...? Man mag gar nicht weiterdenken. Vielleicht sollte man eine neue Leipzig-Initiative ins Leben rufen, massenhaft nach Berlin fahren und sie suchen, die ehemals nutzbringenden Leipziger Ampeln! Nicht, daß wir in Leipzig zu wenig Ampeln hätten, beileibe nicht - erinnert sei an die hinlänglich bekannte Rot-

Gelb-Grün-Orgie in der Delitzscher Straße. Aber da, wo wirklich welche nötig wären, gibt es halt keine. Beispiel siehe oben. Und an dieser Stelle noch eine besondere Feinheit: Will man vom Kreisverkehr kommend von der Karl-Tauchnitz-Straße nach links in die Friedrich-Ebert-Straße abbiegen und hat wegen des von links kommenden Verkehrs brav am Stop-Schild gehalten, so hat man auf den vom Neuen Rathaus kommenden Gegenverkehr zu achten. Dies ist allerdings kaum möglich, verhindern doch die fast undurchsichtigen Spritzwasserschutzscheiben der Straßenbahnhaltestelle Neues Rathaus die Sicht auf eben diesen Gegenverkehr. Hier wäre eigentlich die LVB gefordert. Aber diese hat ja genug Arbeit mit blauen oder weißen Haltestellen-Schildern und weiteren Petitesse. Also doch: „Wir bauen auf, wir reißen nieder ...“

Rolf-Ingo Mager



**ELSTER
APOTHEKE**



Die Apothekengruppe

Apotheker Reinhard Hoffmann
Paul-Gruner-Straße 64
04107 Leipzig
Telefon 0341 / 21 31 863
Telefax 0341 / 21 32 257

<http://www.elster-apotheke.de>
e-mail: gesund@elster-apotheke.de



Kostenlose Service-Nummer: 0800 / 13 57 837

Wir messen Blutdruck, Glukose und Gesamtcholesterin

Veranstaltungen des Musikviertel e. V.

Schwägrichentreff, Schwägrichenstraße 8:

Di	10.00–12.00 Uhr	Bürgersprechstunde
Do	14.30–17.00 Uhr	Bürgersprechstunde
Mi	17.00–18.00 Uhr	Seniorengymnastik mit Ute Asmussen
Mi	18.00–19.00 Uhr	Gymnastik für Jung und Alt

Schachzentrum im Clara-Zetkin-Park:

Montag bis Freitag	14.00-18.00 Uhr	Schach und andere Brettspiele
10. + 17.08.2006	14.00-16.00 Uhr	GO
24. bis 27.08.2006	15.00-17.00 Uhr	Shogi-Schach

Sonstige Veranstaltungen:

04.07.2006	16.00 Uhr	Vernissage zur Ausstellung „Wohn- und Bürgerhäuser im Musikviertel“ im Neuen Rathaus, Untere Wandelhalle (s. S. 2)
------------	-----------	---

Jeden 1. Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr gesellige Runde am **Bürgerstammtisch** im „da Daniele“, Beethovenstraße 12. Bitte beachten Sie auch die gesonderten Aushänge mit aktuellen Informationen im Schaukasten vor dem Konsum Grassstraße oder informieren Sie sich in unserem Büro, Schwägrichenstraße 8, Telefon: **0341/9137615** oder im Internet unter: **www.musikviertel.de**

*Bildnachweis: S. 1, 3, 6, Archiv Musikviertel, S. 5 Alpha60, S. 7 Galerie für Zeitgenössische Kunst, S. 8 Stadtgeschichtliches Museum, Aufnahme von Bertha Wehnert Beckmann, 1855, S. 10, 11 Privatbesitz Johannes Forner
Unsere Werbepartner sind: Physiotherapie Großmann, Beauty-Farm in der Weißen Villa, Bagel Brothers*